

LEOPOLD MOZART AN WOLFGANG AMADÉ MOZART IN MÜNCHEN
SALZBURG, 11. JANUAR 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 578]

Mon tres cher Fils!

Salzb: den 11 Jenner 1781

Das ist ein *Commædie* mit des Hofmarschalls Hochzeit! Auf 2 Briefe des alten *Arco* blieb der *general* dabey Sie nicht herzugeben: nun aber musste er das Testament des
5 Alten in Betracht nehmen, der ihm damit drohete, daß er ihms wollte entgelten las-
sen; und das würde der eigensinnige Steinharte alte auch thun, – ganz gewiß! Nun
überlässt es der *General* dem Gewissen des alten *arco*, und so bleibt die Hochzeit wie-
der richtig: die freul: Mimi und der gr. Lodron sein vetter, dem das *Majorat* versprochen
war, sind in Verzweiflung und verwünschen diese Hayrath, die ganze *Noblesse* und al-
10 le Welt halten sich darüber auf, und der gute Hofmarschall wird unter dem *arcoischen*
Joch einige Jahre früher in die Ewigkeit gehen. Künftige woche, dienstag oder Mitt-
woch werden die 2 *Barisani* nach München abgehen; es würde freilich nicht geschehen
seyn, wenn Fr: von *Robini* sie nicht eingeladen hätte und sie nicht alda verpflegte: die
freul: Tresel sagte es uns heute morgens, da sie bey uns war. Sie können also doch die
15 *opera* bey der Hauptprobe und Montags, folglich 2 mahl hören. – Wir gedencken den
18^{ten} am donnerstage hier abzugehen und den 19^{ten} freytags einzutreffen. noch habe
ich mich aber nicht gemeldet. Montags den 15^{ten} hoffe dir das gewisse schreiben zu
können. Wenn der Erzbischof nach Wienn gehet, weis man noch nicht die bestimm-
te zeit, vermuthlich weil er es, wie gewöhnlich, selbst nicht weis. vorgestern ist seine
20 Frau Schwester mit ihrem Gemahl Graf von Trautmanstorf dem ChurBöhmischen Ge-
sandten wieder nach Regensburg zurückgereiset, folglich auch sein *Secretaire* h: *Anton*
Mölk mit ihnen.

Gestern war die Kleidervertheilung nach dem Testament der seel: Gräfin im Pallast
vorgenommen. der Cammerdiener hat alle Wäsche und die meisten Kleider des seel:
25 gr: *Sigmund* bekommen. allen im Hause hat sie mit etwas gedacht. der *præceptor Bul-*
linger erhielt des gr: *Sigerl Wildschur*: vielleicht Trägt es mein Rücke nachMünchen,
– – wenn ich nur Geld genug hätte, mit meinem Pelz darf ich in München nicht
erscheinen. – –

Heute um 9 uhr sind die acht schönen Schwarzschecken nach Wienn abgegangen. 6
30 waren in eine *chaise*, mit dem Controleur und einem Koch, eingespannt, versteht sich
die Schecken nicht die Menschen auch: und 2 wurden nachgeführt, oder hinten dar-
ein geritten, wie es beliebt. der *Cassel* geht, wie höre, als CammerPortier mit, und
vielleicht lässt er den *Ceccarelli* und *Brunetti* nachkommen. das mag dem *Ceccarelli*
nicht schmecken, denn er sagte mir er wollte unterdessen nach Insprugg, und dann
nach Venedig reisen. 2 LeibCammerdiener gehen mit. 2 lauffer und 2 Hayducken, 2
35 Köche etc: – und von *Cavallieren* niemand als der oberstKüchenmeister gr. *Arco*. – so
ist es itzt, vielleicht morgen – und abermahl morgen anderst, – denn, wenn er geht,
weis er gewiß selbst noch nicht: – unterdessen sehe ich der Sache stillschweigend zu,

– und richte mich darnach. Ich erwarte morgen mit der Post oder vielleicht heute mit
 40 dem Postwagen von dir einen Brief. wegen dem Ofen fiel mir ein, daß es vielleicht
 nicht nötig seyn würde einen zu setzen. Könnte denn nicht ein Bett im Zimmer ste-
 hen, wo du geschrieben hast? und 2 sind ohnehin in der *alcofe*. ich weis freilich den
 Platz nicht. Man kann nicht alle Bequemlichkeit haben, absonderlich auf kurze zeit:
 und wir werden ohnehin wenig zu hause seyn. Ich und deine Schwester können in
 45 der *alcofe* schlaffen, und du heraus. Man kann ja doch auch wohnen wie Zigeuner und
 Soldaten: das ist uns eben ja nichts neues; sind wir denn zu hause? – wenn wir nur zu
Hause, oder in der Nähe etwas zu fressen bekommen. – Nun also, mache, wie es seyn
 kann. Neues weis ich nichts mehr, und daß wir dich beyde Küssen ist was altes, eben
 so, daß ich bin dein redlicher alter Vatter

50

L Mozart manu propria

Den *Fiala* hab nicht gesehen, – weis also nicht ob er Erlaubniß zu reisen itzt erhalten
 hat. Ich vermuthe der Erzb: wird sagen er soll warten, bis er nach Wienn gegangen,
 und dann reisen.

55

[Adresse, Seite 4:]

*À Monsieur**Monsieur Wolfgang Amadé**Mozart Maître de Musique*60 *à**Franco**Munic*